Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 43 (1970)

Heft: 8

Rubrik: Orientierung über die Bewertung des Mannschaftswettkampfes motorisierter Leitungsbau F-2E

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bewertungsrichtlinien

Bei den 4. Schweizerischen Mannschaftswettkämpfen der Übermittlungstruppen gelangen erstmals auch Einzelwettkämpfe zur Durchführung. Dabei handelt es sich um reine Fachwettkämpfe. Bei den Mannschaftswettkämpfen liegt das Schwergewicht auf motorisiertem Leitungsbau und Funk-Fernschreib-Verbindungen. Dies findet auch seinen Niederschlag in der Gewichtung der einzelnen Disziplinen. So werden in der Schlussrangliste der Fachdienst mit ca. 80 % und die Sdt-Prüfung mit 20 % der Gesamtpunktzahl berücksichtigt.
Im folgenden sei nun noch auf die Bewertung der verschiedenen Wettkampfdisziplinen eingetreten.
Beim Tg-Wettkampf werden bewertet:

- Zeitbedarf für Ausleger, Verleger und Abbruch
- Einhaltung der Betriebsbereitschaft
- Die Bauelemente
- Kriegsmässiges Verhalten

Beim Wettkampf Funk SE-222 liegt das Schwergewicht auf der Telegrammübermittlung. Ebenfalls bewertet werden Fk-Betriebe und Sta Aufbau.
Beim Einzelwettkampf Stg 100 liegt das Schwergewicht ebenfalls auf der Telegrammübermittlung. Korrekter Sta-Aufbau und Abbruch, einwandfreier Sta-Betrieb, sowie die Beantwortung eines Fragebogens sind die weiteren Bewertungskriterien.
Zum Wettkampf Motorfahrer (Lastw) sind auch Motf der Tg-Mannschaften zugelassen; es handelt sich jedoch um einen Einzelwettkampf. Die Wettkampfaufgaben bestehen im Durchfahren eines Parcours, im Ausführen von Unterhaltsarbeiten und im Beantworten von verkehrstechnischen und Fz-technischen Fragen.
Beim soldatischen Wettkampf sind die Grundlagen so ausgearbeitet, dass das Schwergewicht beim 3 km-Lauf inkl. Schiessen liegt.
HG-Werfen und Hindernisbahn fallen etwas weniger ins Gewicht.
Nun noch einige Worte zum Armeemeister der Uem Trp 70. Armeemeister kann nur eine Wettkampfmannschaft werden, die sich aus Angehörigen der gleichen Einheit zusammensetzt.
Der Armeemeister wird ermittelt aus:

- der besten Tg-Mannschaft im Fachdienst bzw.
- der besten Fk-Mannschaft im Fachdienst,

welche das bessere Resultat in den soldatischen Disziplinen erreicht.

Oberstleutnant Folini
Chef Wettkampfdisziplinen und Bewertung

---

senti, et qui ne va plus de soi de nos temps. Je demande cependant que vous participiez à ce concours non seulement en tant qu'élite technique, mais aussi avec une tenue irréprochable faisant honneur à l'arme.

Lieutenant-Colonel E. Würger
Chef de l'Etat-Major du concours SMUT 1970

Orientierung über die Bewertung des Mannschaftswettkampfes motorisierter Leitungsbau F-2E

1. Grundlagen

Die Chefs der Wettkampfgruppen müssen folgende Unterlagen kennen:
- Wettkampfreglement für die SMUT 1970
- Reglement 58.22: Der Bau feldmässiger Telefonleitungen, Vorauflage 1969
- Reglement 58.18: Starkstrombefehl, Ausgabe 1966
- Reglement 58.17: Taschenbuch des TgPioniers, Ausgabe 1967

2. Ablauf des Wettkampfes «motorisierter Leitungsbau F-2E»

Nach dem Einrücken und Ausrüsten der Wettkampfgruppen werden die Baufahrzeuge und das technische Material übernommen. Anschliessend verschieben sich die Baugruppen auf die Startplätze. Hier erhalten die Baugruppenführer den Baubefehl. Es ist eine F-2E Leitung von 6 km Kartendistanz zu bauen. Verlangt wird getrennter Bau. Das heisst, dass der Verleger weder Kabel abrollen noch aufrollen darf.
Als Übungsbestimmung muss eine befohlene Strecke von 800 m Kartendistanz im Hochbau verlegt werden. Im übrigen bleibt der Entscheid Tief- oder Hochbau völlig dem Ermessen des Baugruppenführers überlassen. Künstliche Hindernisse werden nicht eingebaut.
Die Leitung muss innerhalb einer befohlenen Betriebsbereitschaftszeit fertig ausgelegt sein. Zur Beschleunigung des Wettkampfes werden auch Zeitbegrenzungen für den Verlegetrupp eingeführt.
Nach einer kurzen Neutralisation wird die Leitung wieder abgebrochen.
Anschliessend wird das Material zurückgegeben und verpflegt. Der gemütliche Teil kann beginnen!

3. Zur Bewertung des Bautrasses und zur Festlegung der Betriebsbereitschaftszeit

Aus Zeitgründen ist es nicht möglich, alle Baugruppen auf dem gleichen Trasse zu prüfen. Mit der gleichen, bewährten Methode wie an der SMUT 67 werden deshalb 15 etwa gleichwertige Trasses durch 5 ausgesuchte, gleichwertige, mot. Baugruppen nach mathematisch-statischen Überlegungen getestet und verglichen.
Die am meisten abweichenden Trasses wird man ausscheiden. Die verbleibenden Trasses werden auf Grund statischer Methoden mittels Zeitzuschlägen gleichwertig gemacht.
Auf Grund der Testresultate wird auch die Betriebsbereitschaftszeit pro Trasse nach statistischen Gesichtspunkten festgelegt. Es wird streng darauf geachtet, dass die Betriebsbereitschaftszeit für jedes Trasse eine gleichwertige Bedingung darstellt. Sie wird zudem so grosszügig angesetzt, dass deren Einhaltung im Rahmen eines harten Wettkampfes mit Sicherheit möglich ist.
Weitere Erläuterungen über die Bewertung der Trasses werden nach Abschluss der Testversuche veröffentlicht.

4. Bewertungsrichtlinien

Das Schwergewicht des Wettkampfes wird auf den Zeitbedarf gelegt, oder mit anderen Worten auf den sportlichen Einsatz.

In diesem Sinne wird je der Zeitbedarf für den Auslegetrupp, für den Verlegetrupp und für den Abbruch gemessen und addiert.
Wer die Betriebsbereitschaftszeit für die Verbindung einhält, erhält zusätzlich eine ganz gewichtige Zeitgutschrift. Ebenso erhält eine Zeitgutschrift, wer die Zeitbegrenzung für den Verleger unterbietet.
Alle Verstösse gegen Sicherheitsvorschriften (Strassenüberführungen, MWD-Vorschriften, Starkstrombefehl usf.) verschlechtern in jedem Falle die Bauzeit und damit die Bewertung, da die Schiedsrichter ohne Verzug die Fehler beheben lassen werden.
Zeitgutschriften winken weiter für gute Verständlichkeit der Verbindung, einwandfreie Ausführung von Bauelementen, gute Tarndisziplin, zweckmässiges Verhalten der Motorfahrzeuge, gute Orientierung der Mannschaft usw.
Die ganze Bewertung wird so vorgenommen, dass die Messgrössen objektiv feststellbar und eindeutig mit ja/nein beantwortet werden können. Grundsätzlich wird danach getrachtet, eher gute Baugruppen zu belohnen als kleinliche Fehler zu suchen.

5. Weitere Informationen

Beim Einrücken am Wettkampftag werden alle weiteren benötigten Informationen, Übungsbestimmungen und Instruktionen abgegeben.

Hptm W. Kaufmann, Disziplinchef Tg SMUT 7

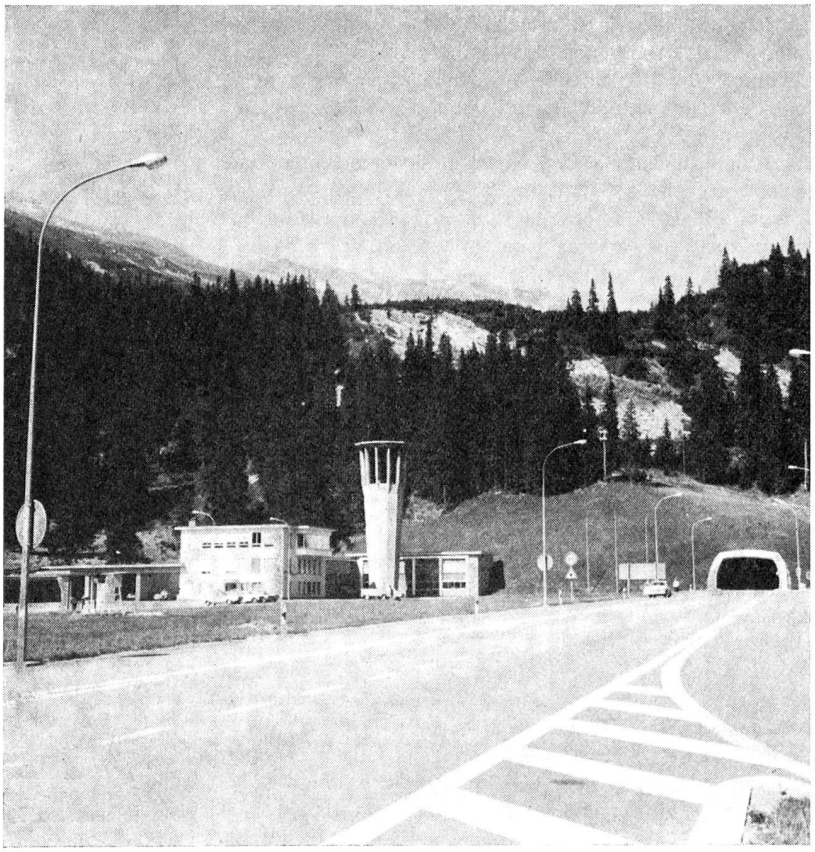
Fernsehüberwachung im San Bernardino-Strassentunnel

1. Allgemeines

Bei der Planung von Fernsehanlagen für die Verkehrsüberwachung sind meistens aussergewöhnliche Bedingungen bezüglich Beleuchtungsstärke, Umgebungstemperatur, Wetterfestigkeit, Verschmutzung, aggressive Gase usw. zu berücksichtigen. Von grosser Wichtigkeit ist auch, dass die Unterhaltskosten – im besonderen der Einsatz von Bildaufnahmeröhren – klein gehalten werden können und dass die Servicearbeiten ohne Behinderung des Verkehrs möglich sind. Zusammen mit den vom Kunden geforderten Funktionen ergibt dies ein Pflichtenheft, das nur durch ein sorgfältig erarbeitetes Projekt, nämlich der optimalen Lösung erfüllt werden kann.

2. Der San Bernardino-Strassentunnel

Der im Rahmen des Nationalstrassennetzes erbaute Tunnel hat eine Länge von 6595,8 m und liegt auf ca. 1630 m. ü. M. Die beiden durch eine Sicherheitslinie getrennten Fahrspuren sind 3,5 m breit. Auf beiden Seiten des Tunnels befinden sich begehbare Trottoirs, und alle 750 m sind abwechslungsweise rechts oder links Nischen für Notfalldienste vorgesehen.
Die hohe Verkehrsfrequenz während der Feiertage und der Ferienzeiten sowie die oft mangelnde Disziplin der Fahrzeuglenker erfordern die Überwachung, Kontrolle und Steuerung des Verkehrsablaufes im ersten Alpenstrassentunnel der Schweiz. Die verantwortlichen Behörden des



225 Tunnelportal und Polizeizentrale Süd